Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen

Band: 61 (1990)

Heft: 2

Artikel: Pressekonferenz in Bern : soll die Hauspflege von den Krankenkassen finanziert werden?

Autor: Sommer, Jürg H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-809955

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pressekonferenz in Bern

Soll die Hauspflege von den Krankenkassen finanziert werden?

Wird der Ausbau der Hauspflege die Kosteneinsparungen bringen, die man sich verspricht? *Jürg H. Sommer,* ein bekannter Schweizer Gesundheitsökonom, stellte sich eben diese Frage und kam aufgrund amerikanischer Erfahrungen zu einem negativen Schluss. Er ist der Autor einer neuen Studie, die von der Pharma Information publiziert worden ist. An der Präsentation mit Pressekonferenz in Bern waren interessante Einzelheiten zu vernehmen.

In der Schweiz wie in allen westlichen Industrieländern nimmt der Anteil der Betagten seit Jahren rasch zu. Angesichts der hohen Spital- und Pflegeheimkosten stellt sich deshalb mehr und mehr die Frage, wie und wo man diese vielen Betagten inskünftig pflegen soll.

Daher kommt auch die Idee, dass der Ausbau der Hauspflege eine mögliche Lösung des Problems darstelle. Einerseits ist es für die Betroffenen selbst humaner, wenn sie zu Hause bleiben können, und andererseits können Spital- und Pflegeheimkosten gespart werden. Die Vorteile dieser Lösung scheinen so bestechend, dass immer mehr auch die Übernahme dieser Hauspflegekosten durch die Sozialversicherungen gefordert wird. Einige Krankenkassen bezahlen denn auch bereits einen Teil dieser Spitexkosten.

Der Autor der Studie hat nun verschiedene Modellversuche in den USA untersucht und kommt aufgrund deren Ergebnisse zu einem ganz anderen Schluss. Es hat sich nämlich herausgestellt, dass sobald die Leistungen durch die Sozialversicherung gedeckt werden, sie auch von Personen in Anspruch genommen werden, die ohne diese Leistungen weder in ein Spital noch in ein Pflegeheim eingetreten wären. Die Zahl der Betreuungsfälle und die entsprechenden Kosten nehmen daher stärker zu als erwartet.

Aufgrund dieser amerikanischen Erfahrungen schlägt der Autor vor, dass man in der Schweiz zunächst alle Auswirkungen eines Ausbaus der Hauspflege (Spitex) gründlich untersuchen müsste, bevor man sich davon grosse Kosteneinsparungen erhofft.

REDI AG *Treuhandbüro*
für Heime, Kliniken und Kurhäuser

—Wir erstellen für Sie
den Jahresabschluss.

REDI AG 8500 Frauenfeld
Telefon 054 21 09 21

In der Reihe der Schriften zur Anthropologie des Behinderten ist im VSA Band VI erschienen unter dem Titel

Menschliche Leiblichkeit

Die Schrift enthält Beiträge von Dr. Imelda Abbt, Dr. med. Karl Heinz Bauersfeld, Prof. Dr. Hans Halter und Dr. Ludwig Hasler. Die Texte laden ein zum Nachdenken über die Leiblichkeit, «weil wir dabei auf mancherlei und oft unerwartete Zusammenhänge stossen, die wir wohl erwägen sollten», wie Dr. Fritz Schneeberger im Vorwort festhält.

«Wir können nicht ausweichen: Leiblichkeit dominiert. Wo immer wir Zeitungen und Prospekte öffnen, Fernsehwerbung oder Nachrichten konsumieren, stossen wir auf Leiblichkeit.» Anderes scheint aus einer Gegenwelt zur Leiblichkeit zu stammen, denn auf dem bedruckten Papier melden sich auch die Verkünder geistiger Selbstfindungs- und Erlösungswege. Wir begegnen täglich der «Körperkultur» und sprechen andererseits vom «Leib» als vom beseelten Körper. Die Ent-Leibung ist der Tod, die Trennung von Leib und Seele. Überschätzen wir den Körper als höchstes Gut? Wie ist es, wenn der Leib zunehmend zur Last wird? Wie, wenn der innere Mensch abgebaut ist und er trotzdem in seinem Leib weiter vor sich hin lebt?

Auf solche und ähnliche Fragen will die nun vorliegende Schrift eine Antwort geben. Band VI ist zum Preis von Fr. 15.50 beim Sekretariat VSA, Verlagsabteilung, zu bestellen, wo auch alle übrigen Bände dieser Schriftenreihe erhältlich sind.

Bestellung

Wir bestellen hiermit

..... Expl. Band I
«Geistigbehinderte-Eltern-Betreuer»
4 Texte von Dr. H. Siegenthaler Fr. 10.60

..... Expl. Band II
«Erziehung aus der Kraft des Glaubens?» –
Texte von Imelda Abbt, Norbert A. Luyten, Peter Schmid u. a.
Fr. 14.70

..... Expl. Band III
«Begrenztes Menschsein» – Texte von O. F. Bollnow, Hermann Siegenthaler, Urs Haeberlin u. a. Fr. 18.60

..... Expl. Band IV
«Staunen und Danken» – Fünf Jahre Einsiedler-Forum des VSA Fr. 19.–

..... Expl. Band V
«Selber treu sein» – Texte von Imelda Abbt, Kaspar Hürlimann, Rudolf Zihlmann Fr. 13.50

..... Expl. Band VI
«Menschliche Leiblichkeit» –
Texte von Imelda Abbt, Karl Heinz Bauersfeld, Hans Halter und Ludwig Hasler Fr. 15.50

Name und Vorname _____

Genaue Adresse _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift, Datum _____

Bitte senden Sie diesen Talon an das Sekretariat VSA, Verlagsabteilung, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich.